

Panoramastrasse hat Wintersperre

Giswil Die Panoramastrasse verbindet die Kantone Obwalden mit dem Kanton Luzern zwischen Giswil und Sörenberg. Sie führt über den 1600 Meter hohen Glaubenbielenpass und ist 17 Kilometer lang. Auf Grund der Wetterprognosen wird ab sofort die Wintersperre signalisiert. Dies teilt das Bau- und Raumentwicklungsdepartement Obwalden mit.

Damit ist die Strecke zwischen Mörlalp und Sörenberg gesperrt. Die Wintersperre dauert bis zirka Anfang Mai 2024. Unter www.alpen-paesse.ch ist der aktuelle Strassenzustand jederzeit abrufbar. (pd)

Demnächst

Jassabend der KAB Stansstad

Stansstad Die KAB Stansstad lädt heute **Freitag, 10. November**, um 20 Uhr zum Jassabend im Saal unter der Kirche ein. Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Anstelle eines Teilnehmerbeitrags bringen alle Teilnehmenden einen nicht eingepackten Preis im Wert von etwa acht Franken mit. Ein Getränke- und Imbissangebot ist vorhanden.

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmbv@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiaire); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwyssig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (fpf).
Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/ Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Dominik Jordan (dwl), Kantor; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Rafael Schnuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin; Wirtschaft: Florence Wüchard (fw), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jet), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022), Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022), Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022), Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022), Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022), Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2), Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Gemeindebeitrag klar genehmigt

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung in Sarnen war gut besucht. Ab 2026 erhält die Kantonsbibliothek einen höheren Gemeindebeitrag. Zu reden gab die Abstimmungsvorlage zum Kollegiweg.

Markus Villiger

Gemeindepräsident Jürg Berlinger konnte knapp einhundert Stimmberechtigte zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung in der Aula Cher in Sarnen begrüssen. Zur Behandlung standen der Entscheid im Zusammenhang der Kantonsbibliothek sowie Orientierungen über zwei Vorlagen, die am 26. November an der Urne entschieden werden.

Jürg Berlinger präsentierte die Kreditvorlage, die zu einem höheren Gemeindebeitrag an die Kantonsbibliothek führt.

Einleitend betonte er, dass die Kantonsbibliothek auch die Schulbibliothek der Gemeinde Sarnen ist, wie es das Kulturge-setz vorgibt. Das ehemalige OKB-Hauptgebäude mit Baujahr 1909 befindet sich im Besitz des Investors Bernhard Burch. Er hat sich bereit erklärt, die Immobilie auf eigene Kosten zu restaurieren, zur Bibliothek auszubauen und dem Kanton für mindestens 25 Jahre zu vermieten. Auf Antrag des Einwohnergemeinderates genehmigten die Stimmberechtigten einstimmig und diskussionslos den erhöhten Gemeindebeitrag von jähr-

lich 270 000 Franken, gegenüber 135 000 Franken seit dem Jahr 2013.

Diskussion um den Kollegiweg

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung mit nur einer Kreditvorlage dauerte rund eine halbe Stunde, anschliessend orientierte Finanzchef Beat Odermatt über das Budget 2024. Darüber entscheiden die Stimmberechtigten am 26. November an der Urne. Der Vorschlag weist für das nächste Jahr einen Aufwandüberschuss von 36 400 Franken aus.

Die Initiative für die planungsrechtliche Absicherung des Fusswegs zwischen der Brünigstrasse und dem Spitalweg, die von Harald Woermann mit 112 Mitunterzeichnenden eingereicht wurde, löste eine längere Diskussion aus. Gemeindepräsident Jürg Berlinger präsentierte die Ausgangslage und erwähnte, dass die Initiative in der Form einer allgemeinen Anregung formuliert ist. Der Einwohnergemeinderat hat sie für gültig erklärt. Neben der Initiative wurde zum Kollegiweg zusätzlich eine Petition mit rund 500 Unterschriften an

den Gemeinderat eingereicht. Sie hat ihren Ursprung im schulischen Umfeld, da durch die Sperrung viele Schülerinnen und Schüler betroffen sind. In der Petition wird angeregt, Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Klosters aufzunehmen, um die Öffnung des Weges zu erwirken.

Gemeinderat hört den Unmut aus der Bevölkerung

Mit Nachdruck betonte Gemeindepräsident Jürg Berlinger: «Ein Fusswegrecht zugunsten der Öffentlichkeit kann nicht über den Zonenplan erreicht werden.» Daher empfiehlt der Einwohnergemeinderat, die Einzelinitiative abzulehnen. Harald Woermann, Erstunterzeichner der Initiative, sagte, dass die Initianten und der Gemeinderat das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die baldige Öffnung des Fusswegs. In der Ausgestaltung würden die Meinungen hingegen auseinandergehen.

«Ein Wegrecht, das nicht im Grundbuch eingetragen ist, kann man nicht versetzen», führte Gemeinderat Marcus Wälti aus. «Der Gemeinderat hört den Unmut aus der Bevölkerung gegenüber den Verantwortlichen des Kollegiums. Mit einem Ja zur Initiative würde zwar ein Zeichen gesetzt. Die sofortige Öffnung des Weges kann dadurch nicht erwirkt werden. Im Gegenteil: die Annahme der Initiative würde ein zusätzliches Problem schaffen, beispielsweise ein langwieriges juristisches Verfahren mit unbestimmtem Ausgang», führte Jürg Berlinger aus. Die Abstimmung zur Initiative findet am 26. November an der Urne statt.



Die Kantonsbibliothek soll neu im ehemaligen Gebäude der Obwaldner Kantonalbank untergebracht werden.

Bild: Obwaldner Zeitung

Kanadische Luft Ambulanz kauft zwölf PC-12

Die Flugzeuge von Pilatus sollen den professionellen flugmedizinischen Dienst der Region sicherstellen.

Ornge, kanadischer Anbieter von Ambulanztransportdiensten, wird zwischen 2026 und 2030 die Flotte mit zwölf einmotorigen PC-12 Turbopropflugzeugen erweitern. Dies schreibt die Pilatus Gruppe in einer Medienmitteilung. Die Ankündigung zum Kauf wurde von Sylvia Jones, Gesundheitsministerin von Ontario, auf einer Pressekonferenz am Ornge Stützpunkt in Sudbury gemacht. Zur Flotte von Ornge zählen acht PC-12 NG, die mit der Anschaffung der jetzt gekauften zwölf PC-12 zukünftig ersetzt werden. Ornge betreibt die PC-12 Flotte seit 2009. «Der Pilatus PC-12 spielt seit vielen Jahren eine wichtige Rolle im Ambulanzflugprogramm von Ontario», wird Homer Tien, Präsident und CEO von Ornge, zitiert. «Seine Leistung, Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit hat uns geholfen, eine hochwertige Versorgung im Trans-

portbereich für die gesamte Provinz zu gewährleisten.» Das Kontrollzentrum von Ornge in Mississauga koordiniert die gesamte Logistik der medizinischen Transporte, die von 14 Stützpunkten aus durchgeführt werden. Ornge versorgt mehr als 13 Millionen Menschen in einem Gebiet, das sich über eine Million Quadratkilometer erstreckt und führt pro Jahr mehr als 20 000 Transporte von Patientinnen und Patienten durch.

Mehr als 2000 PC-12 stehen im Einsatz

«Wir sind sehr erfreut, dass sich Ornge entschieden hat, die ausgezeichnete langjährige Partnerschaft mit Pilatus fortzusetzen», so Thomas Bosshard, Präsident und CEO von Pilatus Business Aircraft Ltd. «Wir sind stolz, das Gesundheitssystem der Bürgerinnen und Bürger von Ontario mit unserem PC-12 unterstützen zu können.» (MZ)

Stephan Küng ist der 11. Holzkopf

Geehrt werden mit dem Preis ausserordentliche Verdienste in der Wald- und Holzbranche.

Über 150 Personen fanden sich zum Anlass von Holzbau Schweiz Sektion Unterwalden in der neuen Produktionshalle der Küng Holzbau AG in Alpnach ein. In seiner eigenen neuen Produktionshalle aus Holz durfte Geschäftsführer und Inhaber Stephan Küng die Holzkopf-Auszeichnung von Geschäftsführerin Melanie Brunner entgegennehmen. «Diese Auszeichnung bedeutet mir viel, aber nur dank meiner Familie und meinem Team stehe ich da, wo ich heute bin. So bin ich meinem Umfeld zu grossem Dank verpflichtet», wird Stephan Küng in einer Mitteilung von Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz zitiert.

Sören Linhart, Seiler Linhart Architekten AG, realisierte schon einige erfolgreiche Projekte mit Stephan Küng und hielt für ihn die Laudatio «Die Passion von Stephan ist es, altes Handwerk mit innovativen

Ideen zu verbinden. Dafür steht sein Holzpur-System», wird er in der Mitteilung zitiert. Mit zum Erfolgsrezept von Stephan Küng gehöre auch die Zusammenarbeit mit Architekten, die diese Passion planerisch umsetzen, sowie die Zusammenarbeit mit der Korporation Giswil, aus deren Wäldern ein guter Teil des Mondholzes kommt, das in Alpnach weiterverarbeitet wird.

SRF3-Moderatorin Judith Wernli erörterte mit einer illustren Runde Fragen, welche die Holzwelt bewegen. Dabei ging es auch um Kreislaufwirtschaft und Holz. Mit dabei waren Ursina Caprez, Projektleiterin von Allreal, Roger Schmidt, Co-Leiter des Amts für Wald und Naturgefahren in Bern, Melanie Brunner, Geschäftsführerin der Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, Thomas Lädach, Präsident Holzindustrie Schweiz HIS, sowie Architekt Peter Zumthor. (MZ)

FDP hat Fragen zum Budget

Giswil An der Gemeindeversammlung vom 22. November entscheiden die Giswilerinnen und Giswiler über das Budget, ein Sachgeschäft und eine Einbürgerung. Zu allen Geschäften empfiehlt der Vorstand der FDP Giswil die Zustimmung, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt.

«Das Budget gab zu reden, da wiederum ein Defizit budgetiert werden muss», heisst es darin. Dabei seien die Zahlen zwar nachvollziehbar, doch würden sich gewisse Fragen stellen. «Zu erwähnen ist die doch merkliche Steigerung der Personalkosten und der Lohnsummenentwicklung, vor allem die zusätzliche Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge in die Pensionskassen per 1. Januar 2024 von einem Prozent.» Denn die Arbeitgeberbeiträge seien bereits per 1. September um ein Prozent erhöht worden, schreibt die Partei. Dennoch habe man letztlich entschieden, der Stimmbevölkerung ein Ja zu allen Geschäften zu empfehlen. (lur)